

## Exkursion der Klasse KiG 23c nach Jena

Am Mittwoch, dem 20.03.2025 hatten wir die Gelegenheit, durch Jannis Lemke das Universitätsklinikum in Jena zu besuchen. Herr Lemke ist im Bereich Recruiting für die Ausbildungen zuständig und hat unseren Besuch am Universitätsklinikum Jena (UKJ) organisiert. Die Exkursion begann mit einer umfassenden Führung durch das Hauptgebäude von, wo wir einen ersten Eindruck von den verschiedenen Abteilungen und der allgemeinen Struktur des Krankenhauses als Supramaximalversorger gewinnen konnten. Die Führung übernahm Sebastian Großwendt. Er ist einer von mehreren Ausbildungsleitern am UKJ, welcher die Medizinischen Fachangestellten (MFAs) und die Pflegefachkräfte betreut.



Anschließend wurden wir von Herrn Albert durch das unterirdische Transportsystem geführt. Herr Albert ist im Haus für die Infrastruktur zuständig und hat bereits viele Projekte gemanagt. Das Transportsystem ist entscheidend für die effiziente Verteilung von Materialien, Medikamenten und Lebensmitteln im Krankenhaus. Übernommen werden die Transporte von Robotern - die sogenannten "Hunde". Während der Führung erhielten wir auch einen kurzen Einblick in das Lager, wo wichtige Verbrauchsmaterialien aufbewahrt werden. Somit konnten wir das Lernfeld 5, welches sich mit der Beschaffung, Lagerung und Buchung von Vorräten befasst, hautnah erleben.

Nach dem Transportsystem besuchten wir die Apotheke und das Labor. Hier erfuhren wir mehr über die im Labor angefertigte Chemotherapie.

Ein weiterer Höhepunkt der Exkursion war der Besuch der internistischen Intensivstation A510. Auch die StrokeUnit für Schlaganfallpatienten befindet sich hier. Wir konnten, in zwei Gruppen eingeteilt, die hochmodernen Geräte sowie die Arbeitsweise des Pflegepersonals beobachten, das sich um schwerkranke Patienten kümmert. Ein wichtiges Merkmal dieser Intensivstation ist, dass die Patienten vorab keine Operationen benötigen. Auf dieser Station werden zum Beispiel Personen mit drastischen Herzerkrankungen oder Selbstmordgefährdete betreut. Die A510 erhielt im Jahr 2024 den Titel „Angehörigenfreundlichste Intensivstation in Thüringen“.

Zum Abschluss der Exkursion bekamen wir einen Einblick in die Ambulanz der Strahlentherapie. Wir hörten im Fachvortrag einer Mitarbeiterin, wie vielfältig die Strahlentherapie eingesetzt wird, um Krebs zu behandeln und welche Technologien dabei zum Einsatz kommen.

Insgesamt war die Exkursion sehr lehrreich und hat uns die Abläufe und die Organisation des Krankenhauses aufgezeigt. Wir danken dem Team des Universitätsklinikums Jena für die informative Führung und die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen.

Im Anschluss besuchten wir das Hospiz Jena in der Paul-Schneider-Straße 5.

Bei unserer Besichtigung im Hospiz Jena bekamen wir einen tiefen Einblick in die wertvolle Arbeit, die dort täglich geleistet wird.

Die Geschäftsführerin, Frau Christiane Klimsch empfing uns herzlich und nahm sich viel Zeit, um uns die Abläufe und die Geschichte des Hauses näherzubringen.

Ein Thema war z.B. die Finanzierung des Hospizes. Wir erfuhren, dass die Kosten nur zu einem Teil von den Krankenkassen übernommen werden und dass Spenden eine entscheidende Rolle spielen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Besonders bewegend war es, von den Ritualen zu hören, die das Hospiz pflegt. Sie helfen dabei, den Gästen und ihren Angehörigen Halt und Trost zu geben. Dazu gehören z.B. kleine Abschiedszeremonien, das Anzünden einer Kerze für Verstorbene oder das Abspielen eines selbstgewählten Liedes. Aber auch, was das Hospiz, für seine Mitarbeiter tut, damit sie das Erlebte verarbeiten können, war für uns beeindruckend.

Sebastian Haubner, Koordinator Erwachsenenhospizdienst und Teamleitung ambulanter Hospizdienst, nahm sich neben Frau Klimsch viel Zeit, unsere Fragen zu beantworten.

Die Atmosphäre im Hospiz war geprägt von Respekt und Würde. Die Mitarbeiter setzen sich mit viel Engagement dafür ein, den Gästen eine möglichst angenehme und selbstbestimmte letzte Lebensphase zu ermöglichen. Auch die Begleitung der Angehörigen spielt eine große Rolle, sei es durch Gespräche, Trost oder einfach da zu sein.

Der Besuch hat uns nicht nur einen informativen Einblick in die Hospizarbeit gegeben, sondern auch dazu angeregt, über den Umgang mit dem Lebensende nachzudenken. Einig sind wir uns über die Erkenntnis: Wir sollten jeden Tag schätzen lernen!

Wir sind dankbar für die offenen Gespräche sowie die bewegenden Eindrücke, die wir mitnehmen durften. Ein herzliches Dankeschön der Geschäftsleitung des Hospiz Jena für die offenen Türen und bewegende Worte im Rahmen unserer Exkursion.

Für die Organisation dieses lehrreichen und zugleich bewegenden Tages danken wir Frau Raebel.

